Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 19

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

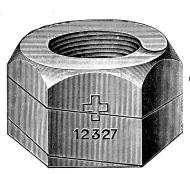
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wichtig für Maschinen-Fabriken.

_____,Helicoid" ===

Automatische Sicherheits-Mutter

übertrifft alle bisher angewendeten Schraubensicherungen an Einfachheit! — Sicherheit! — Billigkeit!

Preislisten und nähere Mitteilungen durch:

WANNER & Cº, HORGEN.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Wäggithal. Der Bundesrat schlägt als Experten, welche die Prüfung der Staudammsrage vorzunehmen haben, solgende Persönlichkeiten vor: Herr H. Fecht, Ministerialrat in Straßburg im Elsaß; Herr Schoendorser, Oberingenieur in Anech, Frankreich; Herr Kiedermann, Oberingenieur und Bauleiter des Wiensstußreservoir, Wien.

Clektrizitätswerk Kubel. Wie der "Appenz. Ztg." geschrieben wird, glaubt die Aktiengesellschaft, wenn keine unerwarteten Schwierigkeiten eintreten, den ersten Teil des Elektrizitätswerkes Kubel im Mai des nächsten Jahres dem Betrieb übergeben zu können.

Die Errichtung eines Elektrizitäkswerkes in Frauenfeld scheint allmählig in ein rasches Tempo überzugehen. Nach einem Reserat von Prosessor Tempo überzugehen. Nach einem Reserat von Prosessor Tempo überzugehen. Nach einem Reserat von Prosessor Dr. Heb vor dem Gewerbeverein Frauenfeld und der sich hieran anschließenden und namentlich vom Ortsvorsteher benützten Diskussion wird die Gemeinde schon in allernächster Zeit Gelegenheit bekommen, sich über diese wichtige Frage zu enticheiden, während schon im Lause dieser Woche durch Sammlung von Abonnennents die Gewissheit ersbracht werden soll, ob die nötige Anzahl von 1500 schzehner Lampen und 80 Pserdekräften gezeichnet werden. Ist auf diese Weise der Beweis sür den zu einem gedeihlichen Betriebe nötigen Bedarf an Licht und Krast erbracht, wird die Gemeinde noch vor dem 7. August über eine Offerte betreffend Ankauf der ehemaligen Spinnerei Murkart zu entscheiden haben. Der Besißer dieses abgebrannten Etablissements bietet die Wasserschaft samt zwei Dampsmaschinen, die vorhandenen Fabritgebäulichkeiten samt den Arbeiterwohnungen, sowie zirka 38 Jucharten Land der Ortsgemeinde sür den Preis von 220,000 Fr. an. Sollte sich die Durchssührung dieses Prosekts nicht verwirklichen lassen, würde sich die Errichtung einer elektrischen Anlage in Frauenstelb selbst mit Gas als Primärkraft als Ausweg ans bieten.

In Arenzlingen marschiert der Plan der Errichtung eines Gleftrizitätswerfes und damit verbundener ele ketrischer Straßenbahnen ebenfalls rüftig voran. Von allen Ortschaften von Altnau bis nach Steckborn sind bereits Anmeldungen auf Licht und Kraft eingegangen und interessiert sich die rührige Bevölkerung am Seegestade nicht bloß für das zu errichtende Clektrizstätswerk Arenzlingen-Emmishosen-Konstanz und Umkreis, sondern auch für die bereits bei den zuständigen Behörden eingereichten Konzessionsvorlagen für die Zinien Konstanz Kreuzlingen emmishosen-Konstanz, Kreuzlingen-Wünsterlingen und Emmishosen-Ermatingen,

welche in einer Gesamtlänge von 16,5 Kilometer erstellt werden sollen. ("Winterth. Landbote.")

Glektriker. Menn. Anläßlich der Eröffnung der Burgdorf-Thun-Bahn wurde folgendes Menu serviert: Wechselstromsuppe mit Folierkugeln; Salm aus dem Dreiphasenstrom; einige Kilowatt Ochsenskeisch; Brimärsüggel; Signalscheiben mit Kirschen belegt; ferner Emmenthaler, fabriziert von Kilometer 1—41, und schließlich noch Kurzschluß, der namentlich den Kednern empfohlen und von ihnen auch beherzigt wurde.

Das Granitwerf Gurtuellen hat die Kraft des Gornerbaches für 400,000 Fr. an eine zu gründende elektroech en is he Fabrik verkauft, das heißt es bekam Aktien dieser Gesellschaft für jenen Betrag. Der bürgerlichen Korporation von Gurtnellen trägt der vergessene Gornerbach für die ganze Dauer der Konzession von achtzig Jahren 160,000 Fr. ein. Die Granitlager von Gurtnellen und Massen sind für die Korporation wahre Goldgruben geworden. Aus Holzertrag und für Waldschaden wird sie überdies noch schöne Einnahmen erzielen.

Die Direktion der öffentlichen Arbeiten des Kantons Freiburg läßt bei Hauterive an der Sarine ein Elektrizitätswerk errichten, welches bei einem Gefälle von etwas mehr als 50 Meter im Stand sein wird, etwa 8000 Pferdekräfte zu entwickeln. Zu diesem Zwecke werden, die Reserveeinheiten inbegriffen, acht Turbinen von 1100 Pferdekräften, jede direkt gekuppelt mit einem Drehstromgenerator von gleicher Stärke und drei Turdinen von 60 Pferdekräften für direkte Kuppelung mit den Erregermaschinen zur Ausstellung kommen. Es sind Turdinen mit horizontaler Are, System Piccard & Picket, gewählt worden; der Drehstrom wird eine verkettete Spannung von 8000 Bolts dei einer Frequenz von 50 Perioden erhalten. Zu diesen Maschinen kommen noch die Schaltwände mit den in übslicher Weise ersorderlichen Meßs, Schalts und Reguliersapparaten. Der bedeutende Umfang der schon seit einiger Zeit angehobenen Arbeiten ist einerseits durch die Mächtigkeit der Centrale, anderseits durch die Thatsache, daß sie ein Gebiet von 20—30 Kilometer im Umkreise im Kanton Freiburg und in anstoßenden Gebietsteilen des Kantons Waadt umfassen werden, zum Ausdruck gebracht.

Basserversorgung und Elektrizitätswerk Münsingen. Die Sinwohnergemeinde Münsingen hat desinitiv die Ausführung des Wasserversorgungsprojektes Hünsigens Münsingen beschlossen. Die Kosten sind auf 142,000 Fr. veranschlagt. Die Anlage für Abgabe von elektrischer Kraft und sür elektrische Beleuchtung wurde der Firma Brown, Boveri u. Sie. in Baden übertragen, welche dis 1. November nächsthin die Arbeiten vollendet haben soll.

Neue Elektrizitätswerke in Graubunden. Die Firma Froté und Westermann, die in Puschlav und bei Thu= sis schon große Elektrizitätswerke erstellt hat, will nun auch bei Sils im Domleschg ein solches erstellen und zu diesem Zwecke die Albula bei Solis sassen und durch einen Tunnel nach Sils herausleiten. Sie kauft die Effekten der eingegangenen Spinnerei Albula an.

Renes Elektrizitätswerk. Die Induftriegesell= schaft für Schappe in Basel beabsichtigt, in ihrem Eigentum bei ber Spinnerei in Grellingen und Duggingen eine Wasserkraftanlage mit einem mobilen Wehr, einem Kanal auf der linken Seite der Birs, einer Turbinenanlage und einer Kraftübertragung in der betreffenden Spinnerei zu errichten.

Die neue französische Schudert-Gesellschaft. Aus Baris wird der "Frkf. Ztg." geschrieben: Als Gründer des neuen Elektrizitäts-Trusts in Paris sungieren die Kompagnie Générale d'Electricité de Creil (eine Schuckert= Gründung), die A.-G. vormals Schuckert und die Kontinentale Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen in Nürnberg und die Firma L. Hirsch & Co. in Paris, letztere für sich und ihre Vollmachtgeber. als da find u. A. die Banque française d'Afrique du Sud, die Desterr. Länderbank. Das Aktienkapital beträgt Frs. 10 Millionen in 100,000 Aktien à Frs. 100, wovon die von der Firma Firsch repräsentierten Gründer die eine Hälfte, die Schuckertgruppe die andere übernehmen. Der Verwaltungsrat besteht aus 10 Personen. Die Gesellschaft wird ihre Geschäfte über alle diejenigen Länder erstrecken, in denen noch keine Schuckert=Tochter= anstalten existieren, also nicht nach Deutschland, Dester= reich-Ungarn, Eugland, Rußland und der Türkei arbeiten. In Italien wird sie unter gewissen Voraussetzungen thätig sein. Die Gesellschaft verpflichtet sich, ausschließlich Erzeugniffe der Schuckert-Gefellschaften zu verwenden, in Frankreich also nur Fabrikate der Société Générale de Croil. Andererseits verpflichten sich die Schuckert= werke, ihre Erzeugnisse der neuen Gesellschaft zu den Bedingungen zu überlaffen, die fie den bevorzugteften Tochteranstalten einräumen. Von Unternehmungen, die der Initiative der neuen Gesellschaft entspringen, ift diese nicht verpflichtet, der Mutteranstalt eine finanzielle Beteiligung zuzulaffen. Hingegen find die Schuckertwerke bezw. die Kontinentale Gesellschaft verpflichtet, von allen ihren Geschäften innerhalb des Wirkungs-treises der neuen Gesellschaft dieser 30 pCt. Beteilung zu Originalbedingungen zu offerieren.

Elektrische Mohrenwäsche. Die "Hamburger Nachr." schreiben: Das Vorhandensein völlig schwarzer Menschen ist für die weiße Rasse bis auf den heutigen Tag dem Gefühle nach etwas so Außerordentliches gewesen, daß man noch immer der Vorstellung begegnet, als müßte die schwarze Farbe eines Negers einer gründlichen Behandlung weichen. In der Tat gibt es eine Möglich= keit, die Hautfarbe eines Menschen völlig und dauernd zu verändern. Auch hier ift es die Elektrizität, die das schiedern. And giet ist Execution. Die wissenscheinbar Unmögliche zu Stande bringt. Die wissenschenschen schaftliche Welt weiß seit Langem, daß der elektrische Strom eine eigentümliche Wirkung auf die Gewebe und Säste des Körpers auszuüben vermag. Worin das eigentliche Wesen dieser Wirkung besteht, ob sie mecha-nisch oder chemisch oder Beides abwechselnd ist, ob sie durch Eloktrolyse oder gleichsam durch vibrierende Massage entsteht — das ist noch alles rätselhaft. Aber die Physiologen und Aerzte haben sich dadurch nicht abshalten lassen, von der Elektrizität in allen ihren Formen einen häufigen Gebrauch zu machen, besonders zum Zwecke der Elektropunktur oder Akupunktur, bei der zwei Nadeln in geeigneter Entfernung in die Haut ges

stochen werden, damit zwischen ihnen ein elektrischer Strom durch den Körper hindurch geleitet werden kann. Auf diese Weise wird z. B. ein unerwünschter Haar-wuchs beseitigt, ferner Muttermale, Warzen und neuer-dings auch Tätowierungen, die bisher sür unzerstörbar galten. Daß die elektrische Behandlung für diese Zwecke zum Ersolge führt, kann nur dadurch erklärt werden, daß der elektrische Strom in dem Zustand oder der Ernährung der Gewebe gewisse Veränderungen hervorruft. Dabei zeigt sich eine merkwürdige und bisher noch un= erklärliche Folge, nämlich die Entfärbung der betreffenden Hauftelle. Es ift außerordentlich selten, daß nach der Behandlung einer Körperstelle mit Elektrizität zu einem der vorgenannten Zwecke nicht ein weißer Fleck von beträchtlicher Größe zurückbleibt, der sogar auf der hellen Haut des Europäers deutlich erkennbar ist. Wahrscheinlich entsteht er durch den Einfluß des elektrischen Stromes auf diesenigen Stoffe, die Färbung der äußeren Haut bewirken. Die äußere Haut oder die Epidermis fest sich aus drei verschiedenen Lagen von Zellen zu= sammen, die eine über der andern liegen. In der untersten Lage, die den Namen des Malpighischen Netzes erhalten bat, findet sich der eigentliche Farbstoff oder das Kigment, das für das äußere Anschen der Haut von so großer Bedeutung ist. Es gibt teine Menschenzasse, die im gesunden Zustande gar teinen Hautsarbstoff besäße, wie eben auch jede Kasse noch eine gewisse Hautsarbstoff besäße, wie eben auch jede Kasse noch eine gewisse Hautsarbstoff bestehet, so ist dies eine krankhaste Erscheinung, die nur bei den sogenannten Albeit der Auspakischen nannten Albinos vorkommt. Aber bei der europäischen Rasse sind die braunen Körnchen, aus denen das Pig= ment besteht, viel spärlicher, als bei den farbigen Kassen, und die schwarze Hautsarbe des Negers ist nur eine Folge davon, daß jene braunen Körner in der Haut unendlich zahlreicher und viel größer sind als bei andern Rassen. Die Elektrizität nun wirkt in eigentümlicher Weise gerade darauf hin, dieses Pigment zu zerstören, und macht insolge dessen die Haut farblos. Man könnte demnach, wie die "Köln. Zig." meint, einen Kongo-Reger oder einen Kaffer, natürlich auch die weniger dunklen Menschenrassen, durch Anwendung des elektrischen Stromes weiß machen; freilich würden sie deshalb dem Europäer nicht einmal in der Farbe gleichen, sondern sie würden von dem unnatürlichen Weiß der Albinos sein. Daß das Experiment einmal gemacht wird, ist schon zu glauben; daß aber diese Art von elektrischer Wäsche den Negern besonders willkommen sein sollte, dürfen wir bezweifeln.

Ueber künftliche Solztrodenanlagen.

Bon Ingenieur J. v. Betravic, Maschinenfabrifant in Bien-Bernate.

Die natürliche Trocknung des Holzes im Freien oder in gedeckten Schuppen geht bekanntlich Terart vor sich, daß die durch die Sonne erwärmte Luft dem Holze das Wasser entzieht und der Wind diese mit Wasser geschwängerte Luft verdrängt. Die Zeitdauer der Trocknung ift abhängig:

1. von der Holzart; 2. von dem percentuellen Ge= halt des Holzes an Wasser; 3. von der Temperatur ber Luft; 4. vom Feuchtigkeitsgehalte der Luft, d. h. von dem Sättigungsgrade der Luft an Wasserdampf und 5. von der Stärke des Windes, der die Luft, welche dem Holz einen Teil seines Waffers entzogen, entführt, mit andern Worten vom Luftwechsel.

In Bezug auf die Holzart ist bekannt, daß weiches Holz schneller trocknet als hartes, starkes langfamer als schwaches, lufttrockenes rascher als frisch gefälltes ober gar Wafferholz. Lufttrockenes Holz hat bis 20%, frisch gefälltes bis $30^{\circ}/_{o}$, Wasserholz, d. i. solches, welches